



Interpellation Nr. 278 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 2. Mai 2003

Interpellation zu einem Engagement der Stadt für den Bandweg am Pilatus

Seit zweieinhalb Jahren ist der schönste Bergweg am Pilatus wegen Steinsturzgefahr gesperrt. Eine klare Warnung sowie Abschränkungen weisen Berggängerinnen und Berggänger darauf hin, dass ein Weitergehen auf dem Weg Lebensgefahr bedeuten würde. Im Herbst 2000 lösten sich rund 1000 Kubikmeter Fels unterhalb des Klismenhorns, verschütteten Teile des Bandweges und lagerten sich in einer neuen Geröllhalde neben dem Weg ab.

Der Bandweg liegt auf dem Gemeindegebiet von Hergiswil. Die Korporationsgemeinde als Grundeigentümerin sieht es nicht als ihre Aufgabe, den gefährdeten Wanderweg neu zu erschliessen, zumal das mit hohen Kosten und mit weiteren Risiken verbunden ist (gemäss NLZ in diversen Artikeln).

Korporationsgemeinde und die Vereinigung zum Schutz des Pilatusgebietes „Pro Pilatus“ sorgen in dieser gefährlichen Situation für Sicherheit. Zu Beginn des Bergweges oberhalb Fräkmünt und oben beim Ausgang gleich neben der Klismenskapelle erstellen sie Abschränkungen und Warntafeln. Sporadisch werden diese von Passanten zerstört oder entfernt. Seit der Bandweg gesperrt ist, sind zwei junge Berggänger am Bandweg tödlich verunfallt.

Der Pilatus ist sowohl für Einheimische als auch für Touristen der Hausberg der Stadt Luzern. Ich bitte den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

- Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass dieser attraktive Bergweg im Naherholungsgebiet unserer Stadt wieder begehbar sein soll?
- Ist der Stadtrat bereit, sich für eine Öffnung des Bandweges oder eine attraktive Alternative einzusetzen?
- Ist er bereit, mit den interessierten Gemeinden, Körperschaften, Vereinigungen und privaten Interessenten (z. B. den Pilatusbahnen) zu verhandeln, zusammenzuarbeiten und eine Lösung zu suchen?

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

- Ist der Stadtrat bereit, sich für eine Lösung ohne grobe Eingriffe in die Landschaft, wie grosse Sprengungen oder lange Klettersteige, zu engagieren?

Agatha Fausch Wespe
namens der GB-Fraktion